

Ressort: Lokales

Merkel räumt Fehler in Flüchtlingskrise ein

Berlin, 19.09.2016, 14:05 Uhr

GDN - Bundeskanzlerin Angela Merkel hat nach der Abgeordnetenhauswahl in Berlin Fehler in der Flüchtlingspolitik eingeräumt. Es sei "weiß Gott nicht alles richtig gemacht" worden, sagte Merkel am Montag in Berlin.

So habe man zu lange gewartet, bis man sich der Flüchtlingsfrage gestellt habe. Auch bei der Integration habe es Versäumnisse gegeben. "Die Wiederholung der Situation will niemand, auch ich nicht", so die Bundeskanzlerin. An ihrem Satz "Wir schaffen das" halte sie jedoch fest - auch wenn sie ihn nicht mehr gerne benutze, da er zu einer Art "Leerformel" geworden sei. Er sei jedoch "anspornend" und "dezidiert anerkennend" gemeint gewesen, so Merkel. Das Ergebnis der Wahl in Berlin bezeichnete sie als "unbefriedigend und enttäuschend". Sie übernehme den "Teil der Verantwortung, der bei mir liegt", erklärte Merkel. Die CDU hatte bei der Wahl in Berlin 17,6 Prozent der Stimmen erhalten. Die SPD wurde mit nur 21,6 Prozent stärkste Kraft. Damit reicht es nicht mehr für Rot-Schwarz, sondern nur noch für ein Dreier-Bündnis. Die Grünen kamen auf 15,2 Prozent, die Linke auf 15,6 Prozent. Die AfD erreichte aus dem Stand 14,2 Prozent, die FDP schafft mit 6,7 Prozent wieder den Einzug ins Regionalparlament der Bundeshauptstadt.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-78247/merkel-raeumt-fehler-in-fluechtlingskrise-ein.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619